

Die Kleinen lernen von den Großen

Gewimmel herrscht mittwochs, 16 bis 17 Uhr in der Turnhalle an der Schellhorner Grundschule: Etwa 20 Kinder bis sechs Jahre rasen durch die Halle, gefolgt von Mama, Papa, Oma oder Opa. Es ist Eltern-Kind-Turnen, und tolle Gerätschaften laden die Kleinen zum Klettern,

kleine Zappelmänner“, die kleinen Finger bewegen sich dazu in der Luft. Und auch die Stimme kommt nicht zu kurz, wenn sie nach den Zappelmännern rufen: „Wo seid ihr???“ Drei mal, dann ist es Thomas Schult laut genug.

Nach „1,2,3 im Sauseschritt“ von der



Zum Schluss noch mal ordentlich rennen: Die Katzen wollen Mäuse jagen.

Rutschen, Springen oder Schaukeln ein. „Der Mensch ist geboren, um sich zu bewegen. Aber in diesen digitalen Zeiten sitzen wir alle viel zu viel, das fängt bereits bei den Kindern an. Deshalb ist so ein Angebot schon für die Kleinsten so wichtig“, erklärt Thomas Schult, der Mitte vergangenen Jahres das Eltern-Kind-Turnen als Übungsleiter übernommen hat. Oft seien es bis zu 30 Kinder, auch einige Preetzer seien darunter. Kinder lieben Rituale, deshalb bietet Schult ein relativ festes Programm. Es startet immer mit dem Anfangskreis: Alle sitzen zusammen und singen begeistert „Zehn

CD geht es anschließend „zum Einlaufen“ durch die Halle. Es folgt die „freie Turnzeit“ von 40 Minuten. Die Aufbauten? Schult: „Wir haben immer eine Hauptattraktion, heute ist es der zentrale Kletterparcours plus kleine Stationen drumherum, jedes Mal etwas anders.“ Anschließend räumen alle blitzschnell gemeinsam auf und rennen noch mal tüchtig beim Abschluss-Spiel „die Katzen wollen die Mäuse fangen“. Am Ende singen sie im Kreis „Alle Leut...“.

Thomas Schult, dessen Töchter Martha und Lotte auch mitturnen, freut sich über die gute Nachfrage. Seine Motivation:



Übungsleiter Thomas Schult, hier mit Martha, ist über seine Töchter zum Eltern-Kind-Turnen gekommen.

„An erster Stelle steht: Eine Stunde mit allen Spaß haben am Turnen. Dann geht es natürlich um die Motorik – die Kinder können sich ausprobieren und auspowern - und um das Gruppenverhalten. Es entstehen Kontakte und Freundschaften, auch unter den Eltern. Und ganz wichtig: Die kleinen Kinder lernen hier von den großen.“ Freuen würde ihn, wenn sich die Eltern ein bisschen mehr einbringen würden, zum Beispiel mit Vorschlägen für Aufbauten und Spiele: „Wir sind für alles offen.“

„Liebend gern“ kommt Felix Jankowiak seit einem halben Jahr mit seiner Tochter Lieselotte in die Gruppe. Er lobt die entspannte Stimmung, das familiäre Mitein-

ander und die netten Leute. Und Mandy Kaluza, die mit ihrem fünfjährigen Sohn Max schon seit vier Jahren hier turnt, sagt: „Seit Thomas Übungsleiter ist, ist die Bude voll. Er kümmert sich um alle, auch die Größeren, spielt mit den Jungs mal Fußball - die lieben das! Thomas organisiert und macht Ansagen, die Kommunikation ist gut, und wir können mitreden.“ Und dass bei dem Gewusel nichts Schlimmeres passiere, liege daran, „dass wir alle nicht nur auf die eigenen Kinder aufpassen sondern auch auf die anderen.“ Eltern-Kind-Turnen für Kinder von null bis sechs Jahren, mittwochs 16-17 Uhr, Sporthalle der Grundschule Schellhorn.

(Kirsten Böttcher)